Alling. Ich verlaß euch nicht, liebe Kinder! nur auf eine kurze Zeit entreißt mich eine höhere Pflicht euren Umarmungen.

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Utner.

Utner. (läuft eilends herein) Freund! Freund! kom eilends! der Feind nahm einen Umweg, und nähert sich auf der Seite des Zollhauses dem Judenthor. Er ist nicht gar zahlreich, man will den Ausfall versuchen. Die ganze Stadt ist auf, alle Bürger laufen zu den Waffen. Komm, Freund! wir sind Anführer, man bedarf unser am ersten. Laß uns die Bürger in Ordnung bringen.

(Allinger will wieder fort gehen.)

Karl, und Heinrich. } Vater! }
Martha. Allinger! } (fast zugleich.)
Karl. Vater! ich geh' mit. }

Alling. Ich bitte euch, gebt euch zufrieden. Komm ich mit meinen Mitbürgern siegend zurück, so kann ich euch desto freudiger in meine Arme schliessen. Sterb' ich aber, so werden euch meine Freunde unterstützen, und euch meinen Verlust in etwas ersetzen. Noch

einmal! faßt! ermuntert euch! (er küßt die beyden Kinder, welche weinen, und giebt auch der Martha die Hand.) Gott behüte dich unterdessen, lieber Karl! — auch dich, lieber Heinrich! weint nicht, bethet für mich, bethet für uns alle. — Und Du, Martha! muntre dich, muntre meine Kinder auf! — Ich seh' euch wieder, mein Herz sagt es mir. Lebt wohl unterdessen.

Martha. (weinend) Nun dann! Gott erhalte dich uns, und beschütze unsere Stadt.

Karl, und Heinrich. (küssen ihm die Hand.) Vater! — behüt' — Gott!

Alling. O! — wie wird's mir so schwer!

Utner. Freund! wir verweilen zu lange.

Alling. (höchst gerührt) Martha! liebe Kinder! (er läßt sie aus seinen Händen) lebt wohl. — Komm Freund! (zu den Bürgern) Kommt Bürger! — (Die Wache bleibt, und bey den Kanonen bleiben auch einige stehen, die übrigen gehen mit Allingern ab.)

Utner. (im Abgehen) Lebt wohl, Frau Martha! wir hoffen euch bald wieder zu sehen.

(Geht auch ab.)